

1 **Beschluss des 49. Bezirksparteitags der CDU Ruhr am 2. September 2016**

## 2 **Radschnellwege fördern – Alternativen für Pendler schaffen**

3

4 Wer im Ballungsraum der Metropole Ruhr unterwegs ist, ist mit den Begriffen Stau, Verkehrsinfarkt  
5 und Pendlerströmen bestens vertraut. Durch keine andere urbane Region in Deutschland fließt mehr  
6 Verkehr als im Ruhrgebiet. Auf den Straßen und Autobahnen sowie in den Zügen des  
7 Regionalverkehrs ist zur Rush-Hour Stillstand angesagt. Um diesem Problem zu begegnen, hat die  
8 CDU-geführte Bundesregierung im Rahmen der Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015-  
9 2030 ein umfangreiches Infrastrukturpaket für das Ruhrgebiet beschlossen, das neben dem Ausbau  
10 wichtiger Autobahnen und erforderlicher Lückenschlüsse auch die Umsetzung des Rhein-Ruhr-  
11 Expresses (RRX) vorsieht. Die CDU Ruhr begrüßt und unterstützt diese Maßnahmen ausdrücklich und  
12 fordert die Landesregierung auf, die Planungen für die Verkehrsprojekte zügig voranzutreiben, um  
13 die bereitgestellten Gelder des Bundes abrufen zu können. Nur so kann dem Verkehrsinfarkt  
14 begegnet werden!

15 Um insbesondere Pendlern im Ruhrgebiet eine echte Alternative zu Auto und öffentlichem  
16 Personennahverkehr anzubieten, ist darüber hinaus die Infrastruktur für Radverkehr auszubauen.  
17 Insbesondere Radschnellwege können - auch in Hinblick auf neue Formen der Elektromobilität - für  
18 Berufstätige und Studenten ein attraktives Angebot darstellen, zukünftig mit dem Fahrrad zur Arbeit  
19 oder Hochschule zu fahren und somit bestehende Verkehrsadern auf Straße und Schiene zu  
20 entlasten.

21 Die Metropole Ruhr kann mit der Umsetzung des Radschnellwegs 1 (RS1) eine bundesweite  
22 Vorreiterrolle einnehmen. Als erster Radschnellweg der Republik könnten auf einer Gesamtlänge von  
23 rund 100 Kilometern die urbanen Zentren der Metropolregion von Kamp-Lintfort bis Hamm  
24 miteinander verknüpft und mehr als 1,65 Millionen Menschen im unmittelbaren Einzugsgebiet  
25 erreicht werden. Entscheidend für die Akzeptanz bei den Pendlern ist dabei eine hochwertige  
26 bauliche Umsetzung. Dazu gehören ein möglichst kreuzungsfreier Streckenverlauf, leistungsfähige  
27 Zubringer, die Mindestbreite von 4 Metern, geringe Steigungen, ein geregelter Winterdienst,  
28 Beleuchtungen, Rastplätze und Ladestationen für Elektrofahrräder und Pedelecs. Darüber hinaus sind  
29 aber auch die rechtlichen Vorgaben für Fahrradverkehr auf Radschnellwegen anzupassen.

30 Die CDU Ruhr fordert daher:

- 31 1. Die Einführung eigener Haushaltstitel für Radschnellwege in den Verkehrsministerien von  
32 Bund und Land, um Planung und Bau von hochwertigen Radschnellwegen auf ein solides  
33 finanzielles Fundament zu stellen.

- 34           2. Die Anpassung der Straßenverkehrsordnung, um auch leistungsstarken Elektrofahrrädern (E-  
35           Bikes und S-Pedelecs) die uneingeschränkte Fahrt auf Radschnellwegen zu ermöglichen und  
36           insbesondere Pendlern eine Alternative zu Auto und Bahn anzubieten.
- 37           3. Eine nachhaltige Sicherstellung des Betriebs durch die Übernahme der laufenden Kosten  
38           durch Bund und Land.